Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 3. März 2022

Wichtige Informationen zu Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus

Für alle Fragen rund um das Corona-Virus ist die Telefon-Hotline der Stadt Mannheim unter der Telefonnummer 0621/293-2253 zu erreichen. Fortlaufend aktualisierte Informationen sind unter www.mannheim.de zu finden. Die Inzidenzzahl für den Stadtkreis Mannheim ist unter www.mannheim.de/inzidenzzahl einsehbar. Fortlaufend aktualisierte Informationen des Landes Baden-Württemberg sind unter www.baden-wuerttemberg.de zu finden.

Novavax-Termine für Betroffene der einrichtungsbezogenen Impfpflicht buchbar: Erste Impfungen im KIZ ab 7. März möglich

Im Kommunalen Impfzentrum im Rosengarten sind Termine für die Erstimpfung mit dem Impfstoff von Novavax für Betroffene der einrichtungsbezogenen Impfpflicht ab 18 Jahren buchbar. Die ersten Impftermine finden ab dem 7. März im Kommunalen Impfzentrum im Rosengarten (KIZ) statt. Die zweite Impfung ist drei Wochen nach der Erstimpfung vorgesehen. Die Termine für die Zweitimpfung werden bei der Erstimpfung im KIZ vergeben. Neben Mannheimerinnen und Mannheimern können sich auch Personen, die in Mannheim arbeiten und von der einrichtungsbezogenen Impfpflicht betroffen sind, im KIZ Rosengarten impfen lassen. In diesem Fall kann zur Terminbuchung die Postleitzahl des Arbeitgebers angegeben werden.

Impfungen mit dem Impfstoff von Novavax sind vorerst nur über die Terminbuchung im Kommunalen Impfzentrum möglich und stehen zunächst nur Personen, die von der einrichtungsbezogenen Impfpflicht betroffen sind, zur Verfügung. Damit soll ihnen, für den Fall, dass sie bisher noch keine Impfung erhalten haben, noch vor dem Start der einrichtungsbezogenen Impfpflicht am 15. März die Möglichkeit zu einer ersten Impfung mit dem Impfstoff von Novavax gegeben werden.

Das Land Baden-Württemberg hat der Stadt Mannheim die Lieferung des Impfstoffs von Novavax bis zum 7. März zugesagt. Bisher noch nicht geimpfte Personen, die unter die einrichtungsbezogene Impfpflicht fallen, haben die Möglichkeit, sich einen Termin im Kommunalen Impfzentrum im Rosengarten zu buchen. Information und Terminanmeldung: www.mannheim.de/kiz. Sollte der Impfstoff früher geliefert werden, wird die Stadt ihn auch entsprechend früher zur Verfügung stellen.

Informationen zu den Impfangeboten der Stadt Mannheim: Vierte Impfung (zweite Auffrischungsimpfung) für besonders gefährdete Personengruppen möglich

Bei den Impfangeboten der Stadt Mannheim sind Erst-, Zweit- und Drittimpfungen (sogenannte Auffrischungs- oder Boosterimpfungen; weitere Informationen dazu unter www.dranbleiben-bw.de/auffrischimpfung) sowie Viertimpfungen (zweite

Auffrischungsimpfung) für besonders gefährdete Personengruppen möglich. Die zur zweiten Auffrischungsimpfung berechtigten Personengruppen wie Menschen ab 70 Jahren, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Betreute in Einrichtungen der Pflege, Menschen mit Immunschwäche ab fünf Jahren sowie Tätige in medizinischen Einrichtungen und Pflegeeinrichtungen und weitere Informationen sind beim Sozialministerium zu finden: https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/landesregierung-folgt-stiko-empfehlung

Geimpft wird mit den Impfstoffen von Biontech und Moderna. Wie von der STIKO empfohlen, erhalten unter 30-Jährige aktuell den Impfstoff von Biontech. Impftermine für den Impfstoff von Novavax stehen zunächst nur Personen, die unter die einrichtungsbezogene Impfpflicht fallen, zur Verfügung.

Es sind Impfungen für alle Menschen ab 12 Jahren möglich. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren müssen von einer erziehungsberechtigten Person begleitet werden. Für die Impfung vor Ort wird ein Ausweisdokument benötigt. Ebenso wird darum gebeten, die Krankenkassenkarte und den Impfpass (falls vorhanden) mitzubringen. Wer keinen Impfpass hat, erhält vor Ort eine Bescheinigung. Außerdem darf gerne der ausgedruckte und ausgefüllte Anamnese- und Einwilligungsbogen zur Impfung mitgebracht werden: www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/COVID-19-Aufklaerungsbogen-Tab.html. Mit Anpassung der Corona-Verordnung des Landes zum 12. Januar müssen Personen ab 18 Jahren in Innenbereichen mit Maskenpflicht eine FFP2-Maske tragen. Dies gilt auch für die Impfangebote der Stadt Mannheim.

Kommunales Impfzentrum (KIZ) im Rosengarten für Mannheimerinnen und Mannheimer ab 12 Jahren: Impfung montags bis samstags von 12 bis 18 Uhr, donnerstags bis 22 Uhr

Im Kommunalen Impfzentrum (KIZ) im Rosengarten besteht von montags bis samstags von 12 bis 18 Uhr sowie donnerstags bis 22 Uhr die Möglichkeit zur Impfung gegen das Corona-Virus für Mannheimerinnen und Mannheimer ab 12 Jahren. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren müssen von einer erziehungsberechtigten Person begleitet werden.

Mit Termin: Die Termine stehen vorerst nur Personen ab 12 Jahren mit Hauptwohnsitz in Mannheim zur Verfügung. Personen, die falsche Angaben zu Alter oder Postleitzahl machen, müssen abgewiesen werden. Wer seinen Impftermin nicht wahrnehmen kann, wird darum gebeten, den Termin abzusagen, damit er wieder neu angeboten werden kann. Die Möglichkeit dazu besteht über die Terminbestätigungsmail oder auch auf der Website, auf der der Termin vereinbart wurde. Es werden täglich neue Termine eingestellt.

Ohne Termin: Zusätzlich besteht während der Öffnungszeiten die Möglichkeit zur Impfung ohne Termin für Personen ab 12 Jahren mit Hauptwohnsitz in Mannheim. Information und Terminanmeldung: www.mannheim.de/kiz

Impftelefon des Seniorenrats Mannheim zur Terminbuchung im Kommunalen Impfzentrum für Mannheimerinnen und Mannheimer über 55 Jahre

Der Seniorenrat Mannheim bietet unter der Telefonnummer 0621/293-9516 für Menschen über 55 Jahre aus Mannheim telefonische Hilfe bei dem Buchen eines Impftermins an. Das Impftelefon ist montags bis freitags von 10 bis 15 Uhr für Impftermine zu erreichen. Es wird gebeten, sich Zettel und Schreibstift bereitzulegen. Der Seniorenrat Mannheim übernimmt die Anmeldung und das Buchen.

Impfen vor Ort: ohne Termin

Bei den kommenden Impfaktionen vor Ort gibt es die Möglichkeit, sich einfach, spontan und ohne Termin impfen zu lassen:
Donnerstag, 3. März, je 12 bis 18 Uhr (KIZ bis 22 Uhr)
Neckarau, Volkshaus Neckarau, ehem. Gaststätte, Rheingoldstraße 47-49
Käfertal, Kulturhaus Käfertal, Gartenstraße 8
Kurpfalz-Center, Spreewaldallee 44-50, Impfbus
Sandhofen, IKEA Smaland, Frankenthaler Straße 123
KIZ Rosengarten, für Personen ab 12 Jahre mit Hauptwohnsitz in Mannheim

Freitag, 4. März, je 12 bis 18 Uhr
Neckarau, Volkshaus Neckarau, ehem. Gaststätte, Rheingoldstraße 47-49
Käfertal, Kulturhaus Käfertal, Gartenstraße 8
Marktplatz G 1, Impfbus
Sandhofen, IKEA Smaland, Frankenthaler Straße 123
KIZ Rosengarten, für Personen ab 12 Jahre mit Hauptwohnsitz in Mannheim

Samstag, 5. März, je 12 bis 18 Uhr
Neckarau, Volkshaus Neckarau, ehem. Gaststätte, Rheingoldstraße 47-49
Käfertal, Kulturhaus Käfertal, Gartenstraße 8
Sandhofen, IKEA Smaland, Frankenthaler Straße 123
KIZ Rosengarten, für Personen ab 12 Jahre mit Hauptwohnsitz in Mannheim

Sonntag, 6. März: Impfangebote im KIZ Rosengarten, bei den Vor-Ort-Angeboten sowie im Impfbus geschlossen.

Eine Übersicht über Impfaktionen in Mannheim ist unter www.mannheim.de/impfaktionen zu finden.

Neues Wohnen auf der Otto-Bauder-Anlage

Siegerentwurf des Wettbewerbs wird vorgestellt

Im Stadtteil Seckenheim bietet sich durch die Reorganisation der Sportstätten die Möglichkeit, ein neues Stadtquartier in integrierter Wohnlage auf der Otto-Bauder-Anlage zu entwickeln. Hierbei soll neben einem sparsamen Umgang mit der vorhandenen Fläche der Schwerpunkt auf einer nachhaltigen und klimagerechten Stadtentwicklung liegen, die zusätzlichen Wohnraum mit dem Schutz von Mensch, Natur und Landschaft vereinbart. Um das beste Planungskonzept zu finden, hat die Stadt Mannheim im Sommer 2021 einen städtebaulichen Realisierungswettbewerb ausgelobt. Die Anmerkungen aus einer ersten Bürgerbeteiligung im Mai 2021 sind in dieses Wettbewerbsverfahren eingeflossen. Der erste Preis wurde Ende vergangenen Jahres an das Planungsbüro Trojan + Trojan Architekten + Städtebauer zusammen mit dem Landschaftsarchitekten Frank Schwaibold vergeben.

Das Wettbewerbsergebnis soll nun weiterentwickelt werden. Um die Bürgerschaft daran zu beteiligen, findet am Mittwoch, 9. März, ab 18.30 Uhr eine zweite virtuelle Beteiligungsveranstaltung statt. Hierbei wird der Siegerentwurf durch das Planungsbüro präsentiert. Der Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung wird zudem über die kommenden Planungsschritte, insbesondere über Weiterentwicklungsmöglichkeiten des städtebaulichen Entwurfs, informieren. Interessierte haben die Möglichkeit, Anregungen zum Wettbewerbsergebnis abzugeben.

Die Stadt Mannheim lädt alle Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils Seckenheim sowie sonstige an der Planung Interessierten zur Beteiligungsveranstaltung ein. Informationen zur Teilnahme sowie der Zugangslink werden unter www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/otto-bauder-anlage bekanntgegeben. Unter diesem Link können auch der Siegerentwurf sowie die Ergebnisse der Beteiligungsveranstaltung eingesehen werden.

Ukraine: Stadt richtet eine „Taskforce Flüchtlinge“ ein

Stadt Mannheim richtet eine „Taskforce Flüchtlinge“ ein
Nach den völkerrechtswidrigen Angriffen auf die Ukraine befinden sich aktuell hunderttausende Menschen auf der Flucht. Noch sind in Deutschland nur wenige Menschen angekommen, dies kann sich jedoch kurzfristig ändern. „Die Angriffe auf die Ukraine sind ein historischer Einschnitt, der viele Menschen auch in Mannheim zutiefst erschüttert hat. Viele Mannheimerinnen und Mannheimer zeigen bereits Solidarität mit den Menschen in der Ukraine und senden mit ihren Aktionen wichtige Friedenszeichen. Die Stadt Mannheim unternimmt derzeit alles, um sich auf die Aufnahme von Geflüchteten vorzubereiten und auf kommunaler Ebene zu helfen. Deshalb wollen wir auch die ukrainische Stadt Czernowitz, zu der wir partnerschaftliche Beziehungen pflegen, konkret mit einem Spendenaufruf unterstützen und auf kommunaler Ebene ein Zeichen der Solidarität setzen“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

Die Stadt beobachtet die Flüchtlingsbewegung sehr genau und ist auf die Ankunft von Geflüchteten im Mannheimer Stadtgebiet vorbereitet. Um im Bedarfsfall eine schnelle, unmittelbare und koordinierte Unterbringung von Geflüchteten zu gewährleisten und entsprechende Versorgungsinfrastruktur aufzubauen, richtet die Stadt Mannheim eine „Taskforce Flüchtlinge“ ein. Unter Leitung des Fachbereichs Arbeit und Soziales und des Amts für Feuerwehr und Katastrophenschutz übernimmt sie die Koordination innerhalb der Verwaltung, bindet bei Bedarf die Verbände und Vereine ein, übernimmt die Abstimmung mit dem Land sowie die Kommunikation mit der Zivilgesellschaft. Die „Taskforce Flüchtlinge“ berichtet regelmäßig an den Verwaltungsstab bestehend aus der Stadtspitze und Vertreterinnen und Vertretern aus Fachämtern.

Spendenaufruf für die Ukraine: Die Stadt Mannheim und der Verein „Mannheim hilft ohne Grenzen“ rufen gemeinsam zu Spenden auf und möchten damit einen direkten Beitrag zur Unterstützung der Menschen in der Ukraine leisten. Die Stadt Mannheim reagiert damit unmittelbar auf das direkte Hilfegesuch, welches die Stadt seitens des ukrainischen Bürgermeisters der Stadt Czernowitz kurz nach Beginn der kriegerischen Auseinandersetzungen erreichte. Bereits seit 2017 pflegt die Stadt Mannheim enge partnerschaftliche Verbindungen zu Czernowitz. Beide Städte arbeiteten gemeinsam mit ihrer Partnerstadt Chisinau (Republik Moldau) erfolgreich in kommunalen Kooperationsprojekten im Bereich der Stadtentwicklung zusammen und etablierten damit einen engen Verwaltungsaustausch.

Nach Angaben der Stadtverwaltung Czernowitz kam es bislang in der westukrainischen Stadt zu keinen direkten Angriffen. Allerdings wird in den kommenden Tagen ein hoher Zuzug an Flüchtlingen aus anderen Landesteilen erwartet, auf die sich die Stadt nun gezielt vorbereiten muss. Dringend benötigt werden daher Materialien wie Matratzen, Zelte, Decken und medizinische Erstversorgung. Mit den Spenden wird der Verein in enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung Czernowitz die Beschaffung notwendiger Hilfsmaterialien organisieren und auch Hilfe für die in Mannheim ankommenden Geflüchteten aus der Ukraine leisten.

„Als Verein haben wir es uns zum Ziel gesetzt, Menschen in Not zu unterstützen und insbesondere Hilfe für Geflüchtete zu leisten. Aus diesem Grund möchten wir alle Menschen in Mannheim und Umgebung dazu aufrufen, sich an dieser Spenden-Aktion für unsere Freunde in der Ukraine zu beteiligen“, betont Mustafa Dedekeloglu, Vorsitzender des Vereins „Mannheim hilft ohne Grenzen“.

Spenden können unter Angabe des Verwendungszwecks „Ukraine“ direkt an folgendes Konto gerichtet werden:

Empfänger: Mannheim hilft ohne Grenzen e.V.

IBAN: DE23 6709 0000 0095 9221 04

Bank: VR Bank Rhein-Neckar eG

Verwendungszweck: Ukraine. Es wird gebeten, zu beachten, dass der Verein aktuell keine Sachspenden entgegennehmen kann. Insofern eine Spendenquittung gewünscht wird, sollte bei der Überweisung auch die Postadresse angeben werden oder direkt an den Verein per E-Mail an info@mannheimohnegrenzen.de geschrieben werden. Spendenquittungen werden spätestens vier Wochen nach Spendeneingang versandt.

Hintergrundinformationen zu „Mannheim hilft ohne Grenzen e.V.“

Im Jahr 2020 wurde der gemeinnützige Verein „Mannheim hilft ohne Grenzen“ gegründet. Der Verein verbindet Mannheimer Bürgerinnen und Bürger unterschiedlichster Herkunftsregionen mit dem Ziel, sich gemeinsam entwicklungspolitisch zu engagieren, internationale Hilfsprojekte zu initiieren und global Verantwortung zu übernehmen. Die Initiative zu dem Verein geht dabei zurück auf das gemeinsame Engagement der Stadt Mannheim in Zusammenarbeit mit der migrantischen Zivilgesellschaft aus Mannheim für die Umsetzung eines entwicklungspolitischen Bildungsprojekts für die türkische Stadt Kilis. Ziel des Vereins ist es, sein Engagement auch auf weitere Regionen auszuweiten, um damit Menschen in Not weltweit zu unterstützen und auf akute humanitäre Krisen zu reagieren. Weitere Informationen: https://mannheimohnegrenzen.de/

Für Anliegen und Fragen rund um Spenden, Hilfs- und Unterstützungsangebote, Angebote von Wohnraum oder Dolmetscherleistungen einerseits, aber auch rund um die Aufnahme von Verwandten oder Bekannten und Hilfsbedarfe auf der anderen Seite richtet die Stadt Mannheim ab Donnerstag, 3. März, eine zentrale Servicestelle ein. Die Anfragen werden dort direkt beantwortet bzw. koordinierend an die zuständigen Stellen weitervermittelt. Telefon-Hotline: 0621/293-3299 (Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 17 Uhr)

Gemeinsam stark

Unterstützung für die Landes-Sommerspiele 2022 gesucht
#GemeinsamStark! – Unter diesem Motto finden die Landes-Sommerspiele von Special Olympics Baden-Württemberg in Mannheim statt. Vom 13. bis 16. Juli verwandeln sich Mannheimer Sportstätten in Austragungsorte der Wettbewerbe für Menschen mit und ohne geistiger Behinderung. Unter anderem werden folgende Sportarten angeboten: Handball, Schwimmen, Leichtathletik, Reiten und Boccia. Neben dem dauerhaft stattfindenden wettbewerbsfreien Angebot sowie dem Gesundheitsprogramm wird es ein Familienangebot und einen Athletenabend mit Disko geben. Um allen Athletinnen und Athleten einen unvergesslichen Wettbewerb zu ermöglichen, sucht der Verband Special Olympics Baden-Württemberg in allen Bereichen tatkräftige Unterstützung. Es gibt vielfältige Einsatzmöglichkeiten im Sport oder bei logistischen Aufgaben, wie beispielsweise der Essensausgabe. Für die geleistete Unterstützung erhalten alle Beteiligten Helfereinkleidung, Verpflegung, Helferzertifikat und unvergessliche Momente. Die Anmeldung für Helferinnen und Helfer ist unter https://bit.ly/3JvA7SM möglich. Weitere Informationen sind unter https://sobwlandesspiele.specialolympics.de/ zu finden.

OPAL – Oper am Luisenpark vorgestellt

An der Theodor-Heuss-Anlage entsteht zwischen TECHNOSEUM und Stadion aktuell das Zuhause auf Zeit des Opernhauses des Mannheimer Nationaltheaters. „OPAL“ – Oper am Luisenpark – lautet das Kurzwort für die Ersatzspielstätte bis zur Wiedereröffnung des dann generalsanierten Stammhauses auf dem Goetheplatz. OPAL sei dabei mehr als eine Interimsspielstätte, erklärte Bürgermeister Michael Grötsch bei der Vorstellung des Bauwerks, das nur dem Namen nach eine Leichtbauhalle ist. „Mit OPAL erhält die Mannheimer Oper viele Möglichkeiten zur künstlerischen Entfaltung und das Publikum einen Ort, an dem es gerne verweilt“, so Grötsch. Künstlerisch sind für diesen Standort Neuinszenierungen der Oper und des Tanzes mit Orchester vorgesehen mit der Möglichkeit eines durchgehenden Spielbetriebs. Gemeinsam mit dem Rokokotheater in Schwetzingen für klein besetzte Werke und dem Pfalzbau in Ludwigshafen, wo das Mannheimer Repertoire zu sehen sein wird, stehen weitere Ausweichspielstätten als temporäre Heimat für die kommenden fünf Jahre zur Verfügung, die aber nur an wenigen Tagen im Jahr bespielt werden können.

Der Zeitrahmen ist eng gestrickt. Am 19. August soll die Halle an das Nationaltheater übergeben werden. Im Anschluss wird die Stahlbauhalle mit der nötigen Technik bestückt. „Und am 17. Dezember feiern wir Eröffnung mit einem großen Opernfest“, verriet Opernintendant Albrecht Puhlmann den Zeitplan.

Die neue Ersatzspielstätte sei das Ergebnis einer langen Suche, erklärte Bürgermeister Grötsch. Dabei habe man auch mehrere Bestandsgebäude im Stadtgebiet genauer betrachtet. „Aber der Opern-Apparat ist äußerst komplex und von den Bestandsgebäuden war keines geeignet.“ Die Leichtbauhalle konnte gerade durch die optimale Abstimmung auf die Bedürfnisse der Oper überzeugen und das Gebäude kann bis hin zur gegossenen Bodenplatte und dem gemauerten Orchestergraben problemlos zurückgebaut und wiederverwertet werden. Insgesamt sind für OPAL rund 13,5 Millionen Euro veranschlagt. An das rund 75 mal 33 Meter große Opernhaus schließen sich auf weiteren rund 2500 Quadratmetern auch Werkstätten, Büros und Proberäume an, die ab der kommenden Spielzeit ebenfalls am Oberen Luisenpark an der Theodor-Heuss-Anlage zuhause sein werden.

„Denn am 1. August beginnt hier im Haus die Generalsanierung“, verdeutlichte Marcus Augsburger, Leiter der Geschäftsstelle Generalsanierung, den Druck auf alle Beteiligten. Für die Generalsanierung sind vier Jahre veranschlagt. Der Kostenrahmen dafür beträgt rund 247 Millionen Euro. Hinzukommen Investitionen in die Infrastruktur wie den Umbau des Probezentrums oder den Neubau des Zentrallagers, für das weitere 40 Millionen veranschlagt sind. Für Anmietung und Errichtung von Ersatzspielstätten wurden vom Gemeinderat insgesamt rund 32 Millionen Euro genehmigt.

Straßenabschnitt am Karlstern wegen Krötenwanderung gesperrt

Wie jedes Jahr wird wegen der Krötenwanderung im Käfertaler Wald ein kurzer Straßenabschnitt in der Nähe des Karlsterns gesperrt. Der Kurvenbereich zwischen Lampertheimer Straße und Karlsternstraße ist aktuell nicht befahrbar. Eine Umleitung ist eingerichtet. Die Parkplätze um den Karlstern können weiterhin genutzt werden. Die besonders geschützten Erdkröten wandern aus ihren Winterquartieren zum Karlsternweiher, um dort zu laichen. Damit die Tiere sicher über die Straße kommen, wird der Kurvenbereich während der Wanderperiode gesperrt. Eine Umleitungsempfehlung ist unter www.mannheim.de/nachrichten/kroetenwanderung-strassenabschnitt-gesperrt zu finden.

Auch am Viernheimer Weg (K9754) zwischen Blumenau und Sandtorf werden Amphibien wie Erdkröten, Springfrösche und Molche auf Wanderschaft gehen. Hier wird es keine Straßensperrung geben. Hinweisschilder werden aber auf die Amphibienwanderung aufmerksam machen und zu langsamem Fahren auffordern. Entlang der Straße steht ein flexibler Amphibienschutzzaun aus Gewebeplane. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des Naturschutzbunds (NABU) sammeln die Tiere am Zaun ein und bringen sie auf die andere Straßenseite. Wer mithelfen möchte, bekommt nähere Informationen bei Michael Günzel vom NABU: michael_guenzel@t-online.de.

Informationen zur Tätigkeit als Kindertagespflegeperson

Wer den eigenen Alltag gerne mit kleinen Kindern gestaltet, verantwortungsbewusst und kooperativ ist, findet in der Kindertagespflege einen Weg zwischen reiner Familien- und/oder voller Berufstätigkeit. Der Fokus bei der Kindertagespflege liegt in Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter von bis zu drei Jahren. Um als Kindertagespflegeperson tätig werden zu dürfen, wird eine Erlaubnis des Jugendamts benötigt. Diese wird bei persönlicher Eignung und nach erfolgreicher Qualifizierung erteilt.

Die Abteilung Kindertagespflege des Fachbereichs Jugendamt und Gesundheitsamt der Stadt Mannheim informiert am Mittwoch, 9. März, ab 9.30 Uhr über alle Fragen rund um die Tätigkeit einer Kindertagespflegeperson. Wer sich dafür interessiert, wird gebeten, sich vorab per E-Mail an kinder.tagespflege@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-3734 anzumelden.

Die Informationsveranstaltung findet via Videokonferenz statt. Nach Anmeldung erhalten die Interessierten alle weiteren Informationen per E-Mail. Sofern eine Teilnahme an der Videokonferenz nicht möglich ist, vereinbaren die Fachkräfte gerne einen telefonischen Gesprächstermin. Weitere Informationstermine sind für den 13. April und den 11. Mai, dann jeweils um 10.30 Uhr, geplant.

Einzelhandel und Gastronomie präsentieren sich virtuell

Kooperationsprojekt von Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing Mannheim
Seit Herbst 2021 durchforsten Shopping-Scouts den örtlichen Handel und die Gastronomie und laden Kundinnen und Kunden via Instagram ein, sich beim virtuellen Schaufensterbummel für die nächste Shoppingtour inspirieren zu lassen. Hinter diesem Social-Media-Marketing-Projekt, das das Angebot des Mannheimer Einzelhandels jederzeit, überall und bequem per Klick auf dem mobilen Endgerät erlebbar macht, steht eine Kooperation der Mannheimer Wirtschaftsförderung mit der Stadtmarketing Mannheim GmbH. Eine Branchen- und Handelsexpertin begleitet das Projekt.

Dessen Ziel ist es, die Vielfalt und Attraktivität der Einkaufsstadt Mannheim noch bekannter zu machen. Durch die virtuelle Sichtbarkeit sollen Neugierde und Vorfreude auf eine Shoppingtour – mit Einkehr im neuen Lieblingsrestaurant – in der Mannheimer City oder den angrenzenden Stadtteilen geweckt werden. Darüber hinaus werden die Followerinnen und Follower über Neueröffnungen und Shoppingevents informiert.

„Mit dem Social-Media-Marketing-Projekt haben wir einen neuen Weg eingeschlagen, um den lokalen Handel bei der digitalen Transformation zu begleiten. Wir freuen uns über die positive Resonanz auf dieses Projekt“, erklärt Christiane Ram, Leiterin der Wirtschaftsförderung.

Seit Beginn des Projekts Mitte Oktober 2021 wurden bereits 35 Geschäfte und Restaurants mittels Stories und Posts auf Instagram in Szene gesetzt, ganz so als würde man als Betrachterin oder Betrachter gerade selbst in angenehmer Atmosphäre zwischen der Ware schlendern, Produkte anfassen oder ausprobieren und in Ruhe aussuchen.

„Durch eigene Maßnahmen und die Beiträge der Shopping-Scouts erreichte Visit Mannheim auf Instagram in den letzten zwölf Wochen gut achtmal mehr Menschen als zuvor. Die Zahl der Interaktionen stieg um mehr als das Vierfache“, so Karmen Strahonja, Geschäftsführerin des Stadtmarketings zur Reichweite des Projekts. So konnten beispielsweise mit nur drei Reels (Kurzvideos) allein 17.348 Ansichten und 409 Interaktionen generiert werden.

Online-Dialog zur Kinderbetreuung und zum Kita-Ausbau mit Bürgermeister Dirk Grunert

Erneut hat Bildungsbürgermeister Dirk Grunert interessierte Bürgerinnen und Bürger, insbesondere Eltern und Elternvertretende, zu einem Online-Dialog eingeladen. Der Fokus dieser digitalen Veranstaltung am 24. Februar lag auf der Kinderbetreuung als einem der zentralen Themen der Stadt Mannheim. Zum Einstieg gab Grunert einen Überblick zur aktuellen Situation im Bereich der Kindertagesstätten und erklärte, welchen Herausforderungen die Stadt Mannheim beim Kita-Ausbau begegnet. Im Anschluss beantwortete er gemeinsam mit dem Kita-Ausbau-Koordinator, Andrew Ballantyne, Fragen der Zuschauerinnen und Zuschauer. „Das Thema Kinderbetreuung ist ein immer aktuelles Thema für uns und die Mannheimer Stadtgesellschaft. Es gibt dabei große Herausforderungen“, so Grunert. Die Rechtsgrundlage für das Thema Kinderbetreuung liegt einerseits im Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII) und andererseits im Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) verankert.

Auch auf den Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz ging der Bürgermeister ein. Laut SGB VIII haben Kinder von ein bis drei Jahren einen Rechtsanspruch auf Förderung in einer Kindertageseinrichtung oder durch Kindertagespflege im Umfang eines Ganztagsplatzes. Kinder ab drei Jahren haben bis zum Schuleintritt einen Rechtsanspruch auf Betreuung und Förderung in einer Kindertageseinrichtung, allerdings im Umfang von 30 Stunden pro Woche. Ein Kita-Platz muss wohnortnah, das heißt, mit öffentlichen Verkehrsmitteln innerhalb von 30 Minuten erreichbar sein. Und er darf höchstens fünf Kilometer vom Wohnort entfernt sein.

Doch wie sieht es aktuell in Mannheim aus? „Der derzeitige Stand ist, dass aktuell der Rechtsanspruch nicht immer sofort erfüllbar ist“, stellte der Bildungsbürgermeister dar. „Diese schwierige Ausgangssituation wird unseren Prognosen zufolge noch die nächsten ein bis zwei Jahre anhalten.“ Die Stadt Mannheim habe jedoch das klare Ziel, Kinderbetreuung dringend und schnellstmöglich auszubauen. „Wir verzeichnen derzeit fehlende Plätze in nahezu allen Stadtbezirken.“ Und während die Stadt Mannheim intensiv daran arbeite, die Situation zu verbessern, steige parallel dazu der Bedarf an Plätzen kontinuierlich an.

Eine erste Maßnahme, die Bürgermeister Grunert bei seinem Amtsantritt ergriffen hat, ist die Anpassung der Planungsgrundlagen für den Kita-Ausbau. So wurden etwa die Planungszahlen, die auf Prognosen beruhen, mit der Entwicklung der tatsächlichen Kinderzahlen konsequent abgeglichen. „Es fehlen perspektivisch zirka 5.000 Kita-Plätze für den U3- und Ü3-Bereich in Mannheim. Davon sind durch bereits getroffene Maßnahmen etwa 3.500 Plätze beschlossen beziehungsweise in konkreter Prüfung“, so Grunert. Etwa 1.500 Plätze müssen noch beschlossen werden. Dabei erstellt die Stadtverwaltung stadtteilbezogene Standortkonzeptionen, um den Kita-Ausbau stadtweit und bedarfsspezifisch zu sichern.

Im weiteren Verlauf des Online-Dialogs ging Grunert auch auf die Herausforderungen beim Kita-Ausbau ein. Diese ziehen sich von finanziellen Herausforderungen, über fehlende freie Flächen in einer stark verdichteten Großstadt sowie den häufig auftretenden rechtlichen und gesellschaftlichen Widerstand von Anwohnerinnen und Anwohnern gegen den Neubau einer Kita bis hin zu einem gestiegenen Bedarf an

Fachkräften. „Dieser wächst deutlich schneller, als Erzieherinnen und Erzieher ausgebildet werden können“, so Grunert. An sämtlichen Herausforderungen arbeitet die Stadt Mannheim auf Hochtouren. So erklärte der Bürgermeister, dass unter anderem Gespräche zur Verbesserung der finanziellen Förderung freier Kita-Träger laufen, dass Strategien zur Bekämpfung des Fachkräftemangels aufgestellt wurden und dass noch ausstehende Standortkonzeptionen im Laufe dieses Jahres fertiggestellt werden.

Im Anschluss an Grunerts Impulsvortrag gingen verschiedene Fragen ein. Eine Frage zielte auf den Kita-Bau ab: „Was ist so schwierig daran, weitere Kitas zu bauen?“ Hierauf antwortete Andrew Ballantyne: „Kitas müssen entsprechend geplant werden. Und wir können nicht an jedem beliebigen Standort eine Kita errichten. Die Vorgaben des KVJS wie auch die des Baurechts sind strikt einzuhalten.“ Zudem müssten Anforderungen wie Brand- und Lärmschutz sowie gewisse Flächenanforderungen erfüllt werden. Somit verkleinere sich die Auswahl an geeigneten Flächen enorm. Es folgen diverse rechtliche Anforderungen, die erfüllt werden müssen. Zum Beispiel muss das Baurecht für einen Standort geschaffen und dafür möglicherweise ein Bebauungsplanverfahren durchgeführt werden. Zusätzlich muss das Vergaberecht berücksichtigt werden. „Uns eint alle das Ziel, dass unsere Kinder eine gute und hochwertige Betreuung in unserer Stadt erhalten. Wir sind derzeit in keiner einfachen Situation. Aber wir sind mit voller Kraft daran, dieses zu ändern. Lassen Sie uns diesen konstruktiven Dialog fortsetzen“, so Dirk Grunert abschließend.

Beste Aussichten

BUGA 23-Team führt wieder über das Spinelli-Gelände
Knapp ein Jahr vor Eröffnung der Bundesgartenschau 2023 in Mannheim wird es spannend. Das Spinelli-Gelände verändert sich rasant. Die Rosen sind gepflanzt, ein großer Teil der Zukunftsbäume gibt dem Gelände eine neue Struktur. Ab Samstag, 5. März, ab 11 Uhr führt das BUGA 23-Team über das Gelände rund um die U-Halle und ermöglicht Interessierten den Blick hinter die Bauzäune, um die Realisierung der Planungen zur Bundesgartenschau Mannheim 2023 zu erleben. „Unsere Führungen zeigen einerseits den Baufortschritt auf Spinelli, andererseits vermitteln sie, wie wir unsere Leitthemen, Klima, Energie, Umwelt und Nahrungssicherung auf der Fläche umsetzen“, erklärt Michael Schnellbach, Geschäftsführer der Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH.

Die Führungen dauern zirka 75 Minuten. Der Eintritt ist frei. Festes Schuhwerk ist unbedingt erforderlich. Es wird um die Beachtung der 3G-Regel gebeten. Eine Anmeldung ist aufgrund der begrenzten Teilnehmendenzahl nötig und über www.buga23.de möglich.

Rheindammsanierung

Überarbeiteter Antrag auf Planfeststellung bei der Stadt Mannheim eingegangen

Der Landesbetrieb Gewässer des Regierungspräsidiums Karlsruhe hat als Vorhabenträger am 25. Februar die überarbeiteten Antragsunterlagen zur Ertüchtigung des Rheinhochwasserdamms XXXIX bei der Stadt Mannheim eingereicht. Die Entscheidung über die Genehmigung der vom Regierungspräsidium zu beantragenden konkreten Maßnahmen zur Dammertüchtigung wird in einem rechtsförmlichen Planfeststellungsverfahren gefasst, das damit begonnen hat. Die Bodenschutz- und Wasserbehörde der Stadt Mannheim wird dabei als Planfeststellungsbehörde tätig.

Hintergrund

Das Regierungspräsidium Karlsruhe, Landesbetrieb Gewässer, hatte bereits vor einem Jahr, am 26. Februar 2021, die Planfeststellung für die Ertüchtigung des Rheinhochwasserdamms (RHWD) XXXIX in Mannheim beantragt. Unmittelbar nach Eingang der Unterlagen hat die Bodenschutz- und Wasserbehörde der Stadt Mannheim als zuständige Planfeststellungsbehörde, die Antragsunterlagen auf Vollständigkeit und Offenlagefähigkeit geprüft. Diese Prüfung hat im Mai 2021 ergeben, dass noch Änderungs- und Ergänzungsbedarf besteht. Erst dann kann der Antrag als „vollständig“ bewerten werden. Das Regierungspräsidium hat den Antrag zurückerhalten, um die einzelnen Punkte abzuarbeiten und den Antrag entsprechend zu überarbeiten. Dies ist nun geschehen, sodass der Antrag vergangene Woche erneut bei der Stadt Mannheim abgegeben wurde. Im nun folgenden ersten Schritt wird der Antrag zunächst auf seine Vollständigkeit geprüft. Dabei findet keine inhaltliche Bewertung statt, sondern es handelt sich um einen rein formellen Akt, bei dem geprüft wird, ob alle Unterlagen für das durchzuführende Verfahren vorliegen und ob aus den eingereichten Papieren und Plänen alle Betroffenheiten zu erkennen sind. Danach erfolgt die Offenlegung der Antragsunterlagen, bei dem die Bevölkerung Einsicht nehmen und Einwendungen vorbringen kann. Die eingegangenen Einwendungen sowie die Stellungnahmen der Behörden und Verbände werden anschließend in einem Erörterungstermin mit dem Vorhabenträger erörtert. Erst ganz am Schluss dieses komplexen Prozesses und nach Abwägung aller Argumente erfolgt eine Entscheidung über den Planfeststellungsantrag.

Die Stadt Mannheim hat in diesem Verfahren nicht nur die Rolle als Planfeststellungsbehörde inne, sondern sie ist auch Trägerin öffentlicher Belange (TÖB). In dieser Rolle als TÖB hat sie bereits letztes Jahr einen Gutachter beauftragt, mit dem Ziel, ein Gutachten anzufertigen, welches Möglichkeiten aufzeigt, vorhandene Bäume auf oder im Nahbereich von neuen oder vorhanden Dämmen zu erhalten. Dabei soll auch der Einsatz eines statischen Ersatzsystems, zum Beispiel in Form einer selbsttragenden Spundwand aus Stahl, geprüft werden. Sobald die Unterlagen des Regierungspräsidiums Karlsruhe vollständig vorliegen, kann der Gutachter seine Arbeit aufnehmen.

Weitere Informationen: Weitere Informationen zum Verfahrensablauf gibt es unter www.mannheim.de/rheindamm

„LILA – Fachforum für feministische Streitkultur jenseits der Verhärtungen“ startet am 8. März

Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Mannheim, Zahra Deilami, lädt am 8. März, dem internationalen Frauentag, zum digitalen Diskussions-Forum „LILA – Fachforum für feministische Streitkultur jenseits der Verhärtungen“ ein. Von 17 bis 19 Uhr soll es um Fragen gehen wie: Wie erreichen wir ein demokratisches Miteinander unterschiedlicher Positionen? Wo sind die Grenzen des Streitens? Wie nehmen wir die derzeitigen feministischen Diskussionen wahr? Was ist gut, was sollten wir ändern? Als Diskutierende konnten die Ministerialrätin a.D. Dr. Barbara Hartung (Hannover), die Historikerin Prof. Dr. Sylvia Schraut (Mannheim), die Sozialpädagogin Prof. Dr. Susanne Maurer (Marburg), die Diversityexpertin Johannah Illgner (Heidelberg) und der Konfliktforscher Dr. Wilfried Kerntke (Offenbach) gewonnen werden. Moderiert wird dieses Fachforum von der Historikerin und der vormaligen Kulturamtsleiterin der Stadt Karlsruhe, Dr. Susanne Asche (Karlsruhe).

Alle demokratischen Bewegungen gehen stets mit Auseinandersetzungen über die richtigen Wege und Strategien einher und sind von gegenseitigen Stigmatisierungen und dem alleinigen Anspruch auf Wahrhaftigkeit geprägt. Die Frauenbewegung, die die Emanzipation von über der Hälfte der Menschheit erreichen will, ist besonders von diesen Charakteristika betroffen. Stritten sich am Ende des 19. Jahrhunderts in Deutschland die bürgerlichen Frauenrechtlerinnen mit den Proletarierinnen, so waren es im 20. Jahrhundert die Auseinandersetzungen zwischen den Berufsfrauen und den Familienfrauen oder auch zwischen Heteras und Lesben, die die Diskurse in Gesellschaft, Politik und Wissenschaft prägten. Gegenwärtig erleben wir beispielsweise Kontroversen beim Thema cis und queere Frauen und damit einhergehend (mögliche) Veränderungen im Spannungsfeld Diversity in der Gleichstellungspolitik.

Anlässlich des 35-jährigen Bestehens der kommunalen Gleichstellungsarbeit in Mannheim widmet sich die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Mannheim diesem Thema und gründet das (digitale) feministische Fachforum „LILA“. Die Anmeldung zur Auftaktveranstaltung des Fachforums am 8. März erfolgt unter https://eveeno.com/311688646.

Zugleich ist das der Auftakt für das Jubiläumsjahr „35 Jahre kommunale Gleichstellung in Mannheim“. Die kommunale Gleichstellungsstelle begann als freiwillige Selbstverpflichtung und initiiert mittlerweile bundesweit einzigartige Projekte. Mit verschiedenen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr wird das Spektrum der gleichstellungspolitischen Arbeit in Mannheim aufgezeigt. Aktuelle Informationen, die Geschichte und Hinweise auf die nächsten Veranstaltungen sind unter www.mannheim.de/35-jahre-kommunale-gleichstellungsarbeit zu finden.

Stadt im Blick

Bürgersprechstunde des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz bietet am Dienstag, 22. März, von 14 Uhr bis 17 Uhr eine Telefonsprechstunde an. Interessierte Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, persönliche Anliegen oder Anregungen direkt mit dem Oberbürgermeister zu besprechen. Anmeldungen nimmt das Bürgerbüro täglich von 9 bis 12 Uhr unter der Telefonnummer 0621/293-2931 entgegen.

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 7., bis Freitag, 11. März, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Glücksteinallee - Gontardstraße - Hauptstraße - Kasseler Straße - Meerfeldstraße (Diesterwegschule) - Nietzschestraße - Oppauer Straße (Waldhofschule) - Otto-Beck-Straße (Pestalozzischule) - Seckenheimer Straße - Reichskanzler-Müller-Straße - Speckweg - Spessartstraße (Brüder-Grimm-Schule) - Tullastraße - Waldpforte (Alfred-Delp-Schule) - Werderplatz (Oststadtschule) - Wiesbadener Straße (Friedrich-Ebert-Schule) - Wingertsbuckel

Kurzfristige Änderungen und zusätzliche Messstellen aus aktuellem Anlass sind möglich.

Workshop für Fachkräfte „Geschlechtliche Vielfalt in Alter und Pflege“

Max Appenroth, Kölner trans Aktivist, forscht und arbeitet seit mehreren Jahren zum Thema LSBTIQ+ sensible Pflege. Am Montag, 7. März, von 10 bis 14.30 Uhr bietet er einen Workshop für Fachkräfte an. Der Workshop findet im Rahmen der Reihe „Queere Vielfalt im Alter“ in Kooperation der LSBTI-Beauftragung der Stadt Mannheim mit der AWO statt. Eine Anmeldung telefonisch unter 0621/33819-72 oder per E-Mail an a.manz@awo-mannheim.de ist erforderlich. Der Workshop ist kostenfrei. Nähere Informationen sind unter www.mannheim.de/lsbti zu finden.

Medienmittwoch der Zentralbibliothek im März

Die Stadtbibliothek Mannheim lädt im März wieder zu ihren digitalen Medienmittwochen ein.

Am 9. März informieren die Mitarbeitenden der Stadtbibliothek ab 17 Uhr bei der Veranstaltung „Radio mal anders – Vorstellung verschiedener Podcasts“ rund um das Thema Podcasts und stellen interessante vor. Und am 23. März stellt das Team das digitale Zeitschriften- und Zeitungsangebot der Stadtbibliothek vor und zeigt, wie es genutzt werden kann.

Die Online-Veranstaltungen sind kostenlos. Eine Anmeldung vorab per E-Mail an stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de ist erforderlich. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Die Zugangsdaten zu den Online-Veranstaltungen

werden nach Anmeldung per E-Mail verschickt. Weitere Informationen finden sich auf www.stadtbibliothek.mannheim.de unter der Rubrik „Veranstaltungen“.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion: Laura Braunbach,

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der

Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

Die Grünen: Neue Impulse

GRÜNE begrüßen Dr. Regina Jutz im Mannheimer Gemeinderat
Wechsel in der GRÜNEN Gemeinderatsfraktion – am 8. Februar wurde Regina Jutz als neue Stadträtin verpflichtet. Sie tritt die Nachfolge von Melis Sekmen an, die aufgrund ihrer Wahl zur Bundestagsabgeordneten aus der GRÜNEN Fraktion ausscheidet. Zuvor hatte Dr. Susanne Aschhoff, die nach dem amtlichen Endergebnis der Kommunalwahl 2019 noch vor Jutz stand, aufgrund ihres 2021 errungenen Landtagsmandats im Mannheimer Norden ihren Verzicht auf das Gemeinderatsmandat erklärt. Mit Regina Jutz gewinnt die GRÜNE Fraktion eine Stadträtin hinzu, die bereits seit einigen Jahren kommunalpolitisch sehr aktiv ist. Die promovierte Soziologin ist seit 2016 Mitglied der GRÜNEN und engagierte sich schon vier Jahre lang als Bezirksbeirätin in den Stadtteilen Schwetzingerstadt sowie Oststadt. Hier setzte sie sich unter anderem für Maßnahmen gegen die Klimaerwärmung ein, deren Folgen besonders in dicht besiedelten Stadtteilen wie der Schwetzingerstadt zu spüren sind. Darüber hinaus ist für sie das Thema „Fahrradfahren mit Kindern in Mannheim“ ein großes Anliegen. In diesem Zusammenhang organisiert sie als Teil des „Kidical-Mass“ – Teams regelmäßig Fahrraddemonstrationen mit und für Kinder in Mannheim. Auch beruflich beschäftigt sich Regina Jutz als akademische Mitarbeiterin an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd mit dem Thema Klimaerwärmung und deren gesundheitlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft und bietet unter anderem Lehre im Bereich der Gesundheitsförderung sowie Prävention an.

Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit Regina und wünschen ihr einen guten Start als Stadträtin in der GRÜNEN Gemeinderatsfraktion!

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403, per Mail unter gruene@mannheim.de sowie im Internet unter www.gruene-fraktion-mannheim.de

FDP / MfM: FDP / MfM-Fraktion bringt Bildungsthemen voran

Bildung ist die Voraussetzung für ein freies und selbstbestimmtes Leben. Deshalb fordert die FDP / MfM-Fraktion vollen Einsatz bei den Themen Bildung, Betreuung und lebenslanges Lernen. Um bei den Schulsanierungen Tempo zu machen, brachte die Fraktion mehrere Anträge und Anfragen dazu in den Mannheimer Gemeinderat ein.

Berufliche Schulen stärken

Die Schulentwicklung für die beruflichen Schulen in Mannheim ist geplant, aber es fehlen die notwendigen Mittel. Auch ein Zeitplan ist noch nicht beschlossen. Währenddessen berichten die betroffenen Schulen von undichten Fenstern, maroden Toiletten und schlecht ausgestatteten Fachräumen. So wird es der für die Infrastruktur der Schulen verantwortlichen Stadt Mannheim nicht gelingen, die hoch qualifizierten und dringend benötigten Fachkräfte von morgen auszubilden. Hier fordern die Liberalen, dass die Verwaltung endlich eine Beschlussvorlage für den Gemeinderat vorlegt. Es ist jetzt Zeit Nägel mit Köpfen zu machen. Wer den Fachkräftemangel in den Ausbildungsberufen bekämpfen will, der muss auch für attraktive Ausbildungsbedingungen sorgen. Hier ist die Stadt Mannheim gefordert!

Alle Talente fördern

Ein Schulabschluss ist die wichtigste Voraussetzung für die Aufnahme einer Ausbildung. Aber bei allen Anstrengungen der Stadt Mannheim, beispielsweise der Ausweitung der Schulsozialarbeit, gibt es noch viel zu viele Schulabbrecher bei uns. Zuletzt verließen fast zehn Prozent der Jugendlichen in Mannheim ohne einen Hauptschulabschluss die Schule. Wie treffsicher sind also die vielen teuren Maßnahmen der Verwaltung? Die FDP / MfM-Fraktion will sich mit den schlechten Zahlen nicht zufriedengeben und fordert in einer Anfrage an den Gemeinderat Aufklärung. Es kann nicht sein, dass wir viel Geld ausgeben, ohne dass wir damit leistungsschwache Schülerinnen und Schüler nachweisbar wirksam unterstützen. Mannheim muss es endlich schaffen, alle Talente zum Klingen zu bringen.

Schnellere Planungsverfahren für KiTa-Plätze

Bildung beginnt aber schon in der KiTa. Und die Nachfrage nach Plätzen in der Kinderbetreuung ist in Mannheim konstant hoch. Genau in dieser Zeit ziehen sich freie Träger zurück und reduzieren das Angebot. Daher fordert die FDP / MfM-Fraktion von der Stadt mehr Einsatz für den Ausbau von KiTa-Plätzen. Die Liberalen schlagen vor, die Planungsprozesse für neue Gruppen und Einrichtungen zu vereinfachen. Statt großer Planungswettbewerbe sollten die Projekte schnell, zügig und funktional vorangebracht werden. Die pädagogischen und baulichen Bedarfe von KiTas sind bekannt. Hier muss die Verwaltung nicht jedes Mal das Rad neu erfinden. Und wenn es wie in einigen Mannheimer Stadtteilen ganz eng wird, müssen auch pragmatische Lösungen wie Außengruppen oder Containerlösungen in Betracht gezogen werden. Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die frühkindliche Bildung sind genügend Betreuungsplätze das A und O.

CDU-Fraktion vor Ort auf FRANKLIN

Bürger beschweren sich: „Hier fehlt noch einiges und vor allem Parkplätze“
60 Jahre lang war das Gebiet des ehemaligen Benjamin Franklin Village (BFV) ein Armeegelände der US Streitkräfte, auf dem 10.000 Amerikaner lebten und arbeiteten. Seit deren Abzug wird ein neues Stadtquartier geplant. Etwa 4.700 Menschen leben bereits hier, 10.000 sollen es werden. Die CDU-Fraktion hat die stadtplanerischen Besonderheiten, wie die Europaachse, die Hochpunkte „H O M E“ und den „Grünen Hügel“ in Franklin-Mitte immer kritisch gesehen. „Dies verteuert die Baukosten und damit das Wohnen massiv. Am Beispiel Einzelhandel sieht man, dass dies auch zu weiteren Problemen und Zeitverzögerungen führt,“ erklären die beiden CDU-Stadträte Alexander Fleck und Thomas Hornung übereinstimmend.

In den letzten Wochen mehren sich die Anfragen der Anwohner. Dies war für die CDU Gemeinderatsfraktion Grund zu einem Bürgergespräch einzuladen.

Der CDU-Fraktionsvorsitzende Claudius Kranz freute sich, dass trotz eisiger Temperaturen über 40 Bürger der Einladung folgten.

Es gibt zu wenig Parkplätze

Die große Mehrzahl der Anwesenden kritisierte die Parksituation auf dem FRANKLIN-Gebiet. Bereits jetzt seien nicht genügend Parkplätze vorhanden um Besuch zu empfangen. Paketdienste, Lieferdienste finden keine geeigneten Parkmöglichkeiten. Ein Bürger, der sich für eine neue Bleibe interessierte, wollte Mannheim nicht verlassen. Er entschied sich für FRANKLIN. „Hier vereinsame ich“, sagt er und gab als Grund an, dass seine Freunde ihn hier nicht mehr besuchen, weil sie keinen Parkplatz vorfinden und mehrfach Strafzettel bekamen. Eine junge Mutter hat Probleme mit ihrer Hebamme. Diese müsse, mit allen benötigten Materialien, etwa 1 km zu ihnen laufen. „Wir waren immer strikt gegen eine Absenkung des Stellplatzschlüssels für Autos auf 0,8 Stellplätze pro Wohneinheit. Das ist Realitätsfremd,“ berichtet Kranz mit Beispielen aus anderen Stadtteilen.

Unzureichende Kinderbetreungs- und Schulplätze

„Dass in ein Neubaugebiet viele Familien mit Kindern ziehen, musste jedem klar sein. Dass die Verwaltung dies bei der Kita-Planung nicht ausreichend berücksichtigt hat, ist nicht nachvollziehbar,“ ärgert sich Kranz. Es fehlen bereits jetzt Kita-Plätz obwohl nicht einmal die Hälfte der geplanten Einwohner auf dem Gelände wohnen.

Junge Eltern machten ihren Unmut über die unzureichende Kinderbetreuung Luft. Obwohl nicht einmal die Hälfte der geplanten Einwohner auf dem Gelände wohnen, fehlen bereits jetzt sehr viele Kindergartenplätze. Ähnliches Bild zeichnet sich bei Schulplätzen ab.

Käfertal hat aktuell 30.000 Einwohner. Durch FRANKLIN und Spinelli wird dies nochmals um einige Tausend ansteigen. Es gibt jedoch KEINE weiterführende Schule im Stadtbezirk.

Sicherer Schulweg gefordert

„Beim Schulweg zu den Geschwister-Scholl-Schulen nach Vogelstang forderten wir gemeinsam mit den CDU-Bezirksbeiräten von Anfang an, den Verbindungssteg zwischen Franklin und Vogelstang nicht nur über die B 38 sondern auch noch über die Stadtbahnlinie und die Birkenauer Straße zu führen,“ ist sich Kranz mit den Bezirksbeiräten Christian Hötting (Käfertal) und Volker P. Kögel (Vogelstang) einig.